

VERWALTUNGS- RECHNUNG 2025



Einleitende Botschaft

Die vorliegende Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Stalden wurde nach dem «Harmonisierten Rechnungsmodell» (HRM2) erstellt. Die auf die neue Rechnungslegung angepasste Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden (VFFHGem) wurde vom Staatsrat am 24. Februar 2021 genehmigt und ist ab dem 1. März 2021 in Kraft getreten.

- Die **Erfolgsrechnung** weist einen Verlust von CHF 192'747.67 aus. Budgetiert wurde ein Gewinn von CHF 79'500.00.
- Der **Verlust** ist hauptsächlich auf folgendes zurückzuführen:
 - Verlust aus dem **Handel und Energie KW Ackersand 1 AG** CHF -66'236.83
 - Budgetierter Gewinn 2025 CHF 490'000.00
 - Restkosten ausserordentlicher Aufwand Unwetter CHF 299'704.90

Der Betrieb im Kraftwerk Ackersand 1 musste am 29. April 2025 vollständig eingestellt werden. Die ausserordentlichen Niederschläge von Mitte April 2025 lösten massive Hangbewegungen aus, die zu Deformationen im Gebirge und zu strukturellen Versätzen im Freispiegelstollen des Kraftwerkes führten.

Einberufung Urversammlung

Die Urversammlung wird einberufen auf **Donnerstag, 11. Juni 2026 um 19.30 Uhr** in die Turnhalle.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 11. Dezember 2025
4. Sanierung und Ausbau Friedhof: Umgestaltung, Antrag und Beschlussfassung Verpflichtungskredit
5. Jahresrechnung 2025
 - Präsentation der Investitionsobjekte inklusive Finanzierung
 - Präsentation Rechnung
 - Revisionsbericht Rechnung 2025
 - Genehmigung

6. Informationen laufende Projekte
7. Verschiedenes

Die detaillierte Verwaltungsrechnung 2025 und das Protokoll der Urversammlung vom 11. Dezember 2025 liegen 20 Tage vor der Urversammlung im Gemeindebüro zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Ebenfalls sind diese Dokumente auf der Homepage www.stalden.ch (unter Verwaltung/Finanzen) aufgeschaltet.

Stalden, Mai 2026
Gemeinde Stalden

Geschätzte Staldnerinnen und Staldner

Die Jahresrechnung 2025 zeigt auf den ersten Blick ein Ergebnis, das wir uns anders gewünscht hätten. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 193'000 ab, nachdem im Budget noch ein Gewinn vorgesehen war. Besonders schwer ins Gewicht fiel der Ausfall des Kraftwerks Ackersand 1. Dies bestätigt, dass die Heimfälle und unsere strategische Ausrichtung im Energiebereich langfristig eine grosse Chance für unsere Gemeinde darstellen.

Zusätzlich belasteten ausserordentliche Kosten infolge verschiedener Naturereignisse die Rechnung. Diese Ereignisse haben erneut gezeigt, wie verletzlich selbst gut ausgebaute Infrastrukturen in unserer Gemeinde sein können. Gleichzeitig haben sie aber auch gezeigt, dass unsere Mitarbeitenden, Einsatzkräfte und Behörden in schwierigen Situationen unglaublich engagiert handeln. Dafür gebührt allen Beteiligten mein tiefster Dank.

Trotz des ausgewiesenen Verlusts präsentiert sich die finanzielle Situation unserer Gemeinde weiterhin solide. Die Nettoinvestitionen liegen deutlich unter dem Budget, der Finanzierungsfehlbetrag fiel tiefer aus als erwartet und zusätzliches Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden. Ein Blick auf das weiterhin vorhandene Nettovermögen pro Einwohner von CHF 1'182.- zeigt, dass Stalden auch weiterhin auf einer gesunden finanziellen Basis steht.

Die Ereignisse der vergangenen Monate haben aber noch etwas anderes aufgezeigt: Unsere Gesellschaft steht zunehmend vor der Frage, wie Verantwortung getragen wird. Die tragische Brandkatastrophe in Crans-Montana hat riesige Diskussionen ausgelöst. Selbstverständlich braucht es Kontrollen, Sicherheitskonzepte und klare Regeln. Ebenso wichtig sind jedoch Eigenverantwortung, gesunder Menschenverstand und Augenmass. Ein funktionierendes Zusammenleben kann nicht ausschliesslich über Vorschriften und Schuldzuweisungen geregelt werden.

Auch in unserer Gemeinde setzen wir auf diesen Weg. Der Gemeinderat kann und darf nicht für jede Entwicklung allein verantwortlich gemacht werden. Eine starke Gemeinde lebt davon, dass Behörden, Vereine, Unternehmen und Bevölkerung gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern und die Zukunft von Stalden weiterhin verantwortungsvoll gestalten.

Joël Fischer, Gemeindevorsteher





Detail Verwaltungsrechnung 2025 online

www.stalden.ch/sites/verwaltung/finanzen

Ab dem 7. Oktober 2025 wurde nach umfassenden Untersuchungen und Instandsetzungsarbeiten am beschädigten Freispiegelstollen sowie dem Ausbau der Überwachungsmassnahmen das Wassersystem schrittweise wieder gefüllt und das Kraftwerk etappenweise in Betrieb genommen.

Der fast fünfmonatige Stillstand führte zu einem Produktionsausfall von über 80 % der durchschnittlichen Jahresproduktion des Kraftwerkes.

Durch den längeren Ausfall konnten im Berichtsjahr im Kraftwerk Ackersand 1 brutto nur 19,3 Mio. Kilowattstunden (kWh) elektrische Energie produziert werden (-82,5 % gegenüber Mittelwert inklusive Wasserabtausch KW Mattmark).

Zudem ist der Verlust auch auf ausserordentliche Aufwendungen infolge **Unwetterschäden** zurückzuführen. Diese betreffen insbesondere Strassen, Verkehrswege, Plätze, Wasserbau, übrige Tiefbauten sowie Werkleitungen. Im Rechnungsjahr 2025 wurden dabei Kosten aus den Unwettern im Juni/Juli 2024, den Schneefällen 2025 sowie dem Murgang Roorbach 2025 verbucht. Die verbleibenden Restkosten von insgesamt CHF 299'704.90 belasten die Erfolgsrechnung.

- Die **Investitionsrechnung** schliesst mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von CHF 1'505'424.86 und Einnahmen von CHF 88'631.35 ab. Daraus resultieren Nettoinvestitionen von CHF 1'416'793.51, womit das Ergebnis um CHF 540'206.49 unter dem Budget liegt.

Die Abweichung ist im Wesentlichen auf den Entscheid der Urversammlung vom 11. Dezember 2025 zurückzuführen, welche dem Verpflichtungskredit von CHF 7,9 Mio. für die Sanierung und Erweiterung der MZA St. Michael inklusive Neubau einer Kindertagesstätte zugestimmt hat. In der Folge wurden verschiedene ursprünglich budgetierte Projekte nicht umgesetzt. So entfielen unter anderem die vorgesehenen Investitionen von CHF 200'000.00 für die Erneuerung der sanitären Anlagen und Leitungen sowie die geplante Flachdachsanie rung. In diesem Bereich wurden insgesamt rund CHF 398'000.00 weniger investiert als budgetiert.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der geplanten Gemtsanierung wurde der budgetierte Betrag von CHF 250'000.00 für den Umbau des KiTa-Mittagstisches nicht beansprucht.

Antrag an die Urversammlung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2025 genehmigt und beantragt der Urversammlung vom 11. Juni 2026, der Jahresrechnung 2025 mit einem Gesamtverlust in der Erfolgsrechnung von CHF 192'747.67, einem Cashflow von CHF 1'111'942.56 und Nettoinvestitionen von CHF 1'416'793.51 zuzustimmen.

- Die **Selbstfinanzierungsmarge** beträgt CHF 1'111'942.56 und liegt unter der Budgetvorgabe von CHF 1'400'400.00.
- Wie in der Budget-Urversammlung 2025 präsentiert, wurde mit einem **Finanzierungsfehlbetrag** von CHF 556'600.00 gerechnet. Effektiv schliesst die Gemeinde das Rechnungsjahr 2025 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 304'850.95 ab. Im Berichtsjahr musste kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden.
- Durch den Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung reduziert sich das **Eigenkapital** auf neu CHF 16'392'887.24.
- Trotz des ausgewiesenen Verlusts im Rechnungsjahr 2025 ist insbesondere auf das **Nettovermögen** pro Kopf per 31. Dezember 2025 von CHF 1'182.00 hinzuweisen.
- Der **Selbstfinanzierungsgrad** ist im Jahr 2025 von 120,55 % im Vorjahr auf 78,48 % gesunken. Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (Cashflow) finanziert werden kann. Ein Wert von 100 % bedeutet, dass die Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt sind. Mit 78,48 % liegt der Selbstfinanzierungsgrad im Rechnungsjahr 2025 unter dem definierten Zielbereich für den «Normalfall» von 80 % bis 100 %. Wird jedoch die Entwicklung über mehrere Jahre betrachtet, ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 102,42 %. Damit liegt die Kennzahl im mehrjährigen Vergleich weiterhin im angestrebten Normalbereich.
- Der Gemeinderat verfolgt weiterhin eine konsequente Finanzpolitik. Eine gesunde Finanzlage für unsere Gemeinde ist wichtig und bedarf grosser Aufmerksamkeit.
- Die finanzielle Lage der Gemeinde Stalden ist stabil und kann weiterhin als gesund bezeichnet werden. Das Ergebnis 2025 ist unter Berücksichtigung der Unwetterschäden zufriedenstellend.
- Die Bewertung der Beteiligungen und anderer Teile des Finanzvermögens ist angemessen.
- Es zeichnen sich keine grossen strukturellen Probleme ab. Die Bevölkerungszahlen sind konstant, die Steuerbelastung sowie die Gebührentarife sind mässig.
- Die Einwohnergemeinde Stalden ist in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die Verwaltungsrechnung 2025 und das Protokoll der Urversammlung vom 11. Dezember 2025 liegen 20 Tage vor der Urversammlung im Gemeindebüro zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Zudem können alle Unterlagen auf unserer Homepage www.stalden.ch eingesehen werden.

Erfolgsrechnung: Gestufter Ausweis

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	2'095'189.72	2'093'000.00	2'124'713.45
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'579'665.57	2'672'100.00	4'038'675.12
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'242'393.53	1'220'100.00	1'262'201.42
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	121'257.51	11'400.00	120'959.98
36	Transferaufwand	2'320'464.64	2'041'600.00	2'194'064.69
37	Durchlaufende Beiträge	-	-	-
	Total betrieblicher Aufwand	9'358'970.97	8'038'200.00	9'740'614.66
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	3'977'447.60	3'162'000.00	3'759'868.21
41	Regalien und Konzessionen	1'122'329.55	870'000.00	877'178.80
42	Entgelte	3'874'421.32	3'320'400.00	3'032'132.43
43	Verschiedene Erträge	-	10'000.00	-
45	Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen	44'652.81	-	141'812.68
46	Transferertrag	1'026'522.40	591'400.00	1'473'689.06
47	Durchlaufende Beiträge	-	-	-
	Total betrieblicher Ertrag	10'045'373.68	7'953'800.00	9'284'681.18
R1	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	686'402.71	-84'400.00	-455'933.48
34	Finanzaufwand	126'777.60	103'500.00	127'665.14
44	Finanzertrag	307'773.36	267'400.00	390'850.95
R2	Ergebnis aus Finanzierung	180'995.76	163'900.00	263'185.81
O1	Operatives Ergebnis (R1 + R2)	867'398.47	79'500.00	-192'747.67
38	Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
48	Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
E1	Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (O1 + E1)	867'398.47	79'500.00	-192'747.67

Überblick Erfolgs- und Investitionsrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Ergebnis vor Abschreibungen			
Finanzierungsaufwand	8'518'557.52	7'250'600.00	8'881'168.57
Finanzierungsertrag	10'772'225.41	8'651'000.00	9'993'111.13
Selbstfinanzierungsmarge	2'253'667.89	1'400'400.00	1'111'942.56
Ergebnis nach Abschreibungen			
Selbstfinanzierungsmarge	2'253'667.89	1'400'400.00	1'111'942.56
Planmässige Abschreibungen	1'309'664.72	1'309'500.00	1'325'542.93
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	121'257.51	11'400.00	120'959.98
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	44'652.81	-	141'812.68
Aufwandüberschuss	-	-	192'747.67
Ertragsüberschuss	867'398.47	79'500.00	-

Investitionsrechnung	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Ausgaben	2'142'694.54	1'998'000.00	1'505'424.86
Einnahmen	273'282.75	41'000.00	88'631.35
Nettoinvestitionen	1'869'411.79	1'957'000.00	1'416'793.51

Finanzierung	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Selbstfinanzierungsmarge	2'253'667.89	1'400'400.00	1'111'942.56
Nettoinvestitionen	1'869'411.79	1'957'000.00	1'416'793.51
Finanzierungsfehlbetrag	-	556'600.00	304'850.95
Finanzierungsüberschuss	384'256.10	-	-



Geldflussrechnung 2025

Abnahme der Aktiven, Zunahme der Passiven
Zunahme der Aktiven, Abnahme der PassivenMittelherkunft (+)
Mittelverwendung (-)

			Fluss
			-192'747.67
			-
		+	1'325'542.93
		+	120'959.98
		-	141'812.68
		+	-
		+	-
		+	-
		-	-
			1'111'942.56
			-
50		-	1'423'562.25
51		-	-
52		-	-
54		-	-
55		-	-
56		-	81'862.61
57		-	-
			-
60		+	-
61		+	-
62		+	-
63		+	88'631.35
64		+	-
65		+	-
66		+	-
67		+	-
			-1'416'793.51
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2025	
100	817'157.28	788'392.98	
101	1'371'727.33	1'175'806.79	195'920.54
102	-	-	-
104	1'977'914.46	2'034'799.22	-56'884.76
106	-	-	-
107	454'906.00	524'406.00	-69'500.00
108	4'286'501.90	3'215'355.15	1'071'146.75
109	-	-	-
200	1'935'466.84	1'142'061.73	-793'405.11
201	-	3'000'000.00	3'000'000.00
204	608'400.57	537'209.80	-71'190.77
205	-	-	-
206	4'400'000.00	1'400'000.00	-3'000'000.00
208	315'000.00	315'000.00	-
209	28'820.35	28'820.35	-
			276'086.65
29	16'606'487.61	16'392'887.24	
			-28'764.30
100	817'157.28	788'392.98	-28'764.30

Überblick Bilanz



		Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2025
1	AKTIVEN	23'894'175.37	22'815'979.12
	Finanzvermögen	8'828'206.97	7'738'760.14
100	Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen	817'157.28	788'392.98
101	Forderungen	1'371'727.33	1'175'806.79
102	Kurzfristige Finanzanlagen	-	-
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'977'914.46	2'034'799.22
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	-	-
107	Langfristige Finanzanlagen	374'906.00	524'406.00
108	Sachanlagen FV	4'286'501.90	3'215'355.15
109	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-	-
	Verwaltungsvermögen	15'065'968.40	15'077'218.98
140	Sachanlagen VV	14'390'004.40	14'467'015.98
142	Immaterielle Anlagen VV	46'591.00	46'641.00
144	Darlehen VV	-	-
145	Beteiligungen, Grundkapitalien VV	86'000.00	6'000.00
146	Investitionsbeiträge	543'373.00	557'562.00
2	PASSIVEN	23'894'175.37	22'815'979.12
	Fremdkapital	7'287'687.76	6'423'091.88
200	Laufende Verbindlichkeiten	1'935'466.84	1'142'061.73
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	3'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung	608'400.57	537'209.80
205	Kurzfristige Rückstellungen	-	-
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'400'000.00	1'400'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	315'000.00	315'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	28'820.35	28'820.35
	Eigenkapital	16'606'487.61	16'392'887.24
29	Eigenkapital	16'606'487.61	16'392'887.24

Erfolgsrechnung nach Funktionen

		Rechnung 2024		Budget 2025		Rechnung 2025	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	1'525'987.62	436'260.08	1'471'700.00	438'100.00	1'532'987.12	483'941.38
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	339'824.22	79'889.25	290'700.00	72'300.00	390'690.97	153'172.61
2	Bildung	1'224'422.65	431'909.45	1'218'900.00	420'300.00	1'199'339.65	407'773.50
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	710'129.31	93'620.86	540'300.00	3'900.00	582'147.96	4'250.00
4	Gesundheit	643'914.56	78'999.20	502'100.00	52'000.00	616'074.34	78'768.10
5	Soziale Sicherheit	607'869.19	272'590.65	562'600.00	259'800.00	561'673.75	262'218.40
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'485'680.27	566'634.32	1'442'800.00	519'800.00	1'476'142.80	606'860.63
7	Umweltschutz und Raumordnung	1'084'372.81	843'872.06	518'400.00	437'800.00	1'722'256.91	1'352'967.98
8	Volkswirtschaft	1'692'408.11	1'593'378.60	1'527'200.00	1'419'000.00	1'619'090.07	1'484'859.06
9	Finanzen und Steuern	634'871.01	6'419'723.75	496'800.00	5'028'000.00	627'267.91	5'300'112.15
Total von Aufwand und Ertrag		9'949'479.75	10'816'878.22	8'571'500.00	8'651'000.00	10'327'671.48	10'134'923.81
Aufwandüberschuss			-		-		192'747.67
Ertragsüberschuss		867'398.47		79'500.00		-	

Erfolgsrechnung nach Sachgruppen

		Rechnung 2024		Budget 2025		Rechnung 2025	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30	Personalaufwand	2'095'189.72		2'093'000.00		2'124'713.45	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'579'665.57		2'672'100.00		4'038'675.12	
33	Abschreibungen VV	1'242'393.53		1'220'100.00		1'262'201.42	
34	Finanzaufwand	126'777.60		103'500.00		127'665.14	
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	121'257.51		11'400.00		120'959.98	
36	Transferaufwand	2'320'464.64		2'041'600.00		2'194'064.69	
39	Interne Verrechnungen	463'731.18		429'800.00		459'391.68	
40	Fiskalertrag		3'977'447.60		3'162'000.00		3'759'868.21
41	Regalien und Konzessionen		1'122'329.55		870'000.00		877'178.80
42	Entgelte		3'874'421.32		3'320'400.00		3'032'132.43
43	Verschiedene Erträge		-		10'000.00		-
44	Finanzertrag		307'773.36		267'400.00		390'850.95
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		44'652.81		-		141'812.68
46	Transferertrag		1'026'522.40		591'400.00		1'473'689.06
49	Interne Verrechnungen		463'731.18		429'800.00		459'391.68
Total Aufwand und Ertrag		9'949'479.75	10'816'878.22	8'571'500.00	8'651'000.00	10'327'671.48	10'134'923.81
Aufwandüberschuss			-		-		192'747.67
Ertragsüberschuss		867'398.47		79'500.00		-	

Investitionsrechnung nach Funktionen

		Rechnung 2024		Budget 2025		Rechnung 2025	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	Allgemeine Verwaltung	682'064.25	-	483'500.00	-	84'959.05	-
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	30'918.05	2'807.60	28'000.00	11'000.00	15'820.40	3'590.00
2	Bildung	115'159.25	25'883.00	23'500.00	-	23'796.10	-
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	59'386.15	24'192.55	15'000.00	-	37'299.65	-
4	Gesundheit	1'098.40	29'600.00	1'000.00	-	1'377.90	-
5	Soziale Sicherheit	3'171.69	-	254'500.00	-	8'212.76	-
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	674'033.30	58'316.00	385'000.00	-	446'485.20	12'000.00
7	Umweltschutz und Raumordnung	296'640.45	34'224.80	727'500.00	20'000.00	710'323.45	29'551.35
8	Volkswirtschaft	280'223.00	98'258.80	80'000.00	10'000.00	177'150.35	43'490.00
Total Ausgaben und Einnahmen		2'142'694.54	273'282.75	1'998'000.00	41'000.00	1'505'424.86	88'631.35
Ausgabenüberschuss			1'869'411.79		1'957'000.00		1'416'793.51

Investitionsrechnung nach Sachgruppen

		Rechnung 2024		Budget 2025		Rechnung 2025	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50	Sachanlagen	2'064'109.55		1'830'000.00		1'423'562.25	
52	Immaterielle Anlagen VV	29'886.00		10'000.00		-	
56	Investitionsbeiträge	48'698.99		158'000.00		81'862.61	
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		243'682.75		41'000.00		88'631.35
64	Rückzahlung von Darlehen		29'600.00		-		-
Total Ausgaben und Einnahmen		2'142'694.54	273'282.75	1'998'000.00	41'000.00	1'505'424.86	88'631.35
Ausgabenüberschuss			1'869'411.79		1'957'000.00		1'416'793.51

Nettoinvestitionen 2025

	Nettoinvestitionen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Verwaltung	84'959.05	84'959.05	
Ersatz Beleuchtung MZA St. Michael	42'496.10		
Sanierung MZA St. Michael	42'462.95		
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	12'230.40	15'820.40	3'590.00
Feuerwehr, Ersatzanschaffungen	12'230.40		
2 Bildung	23'796.10	23'796.10	
Ersatz Beleuchtung Schulanlage	23'796.10		
3 Kultur, Sport und Freizeit	37'299.65	37'299.65	
Neubau Anschlüsse Glasfasernetz	4'332.10		
Abdeckung Beachvolleyballfeld Sportanlage	9'358.50		
Dorfplatz Märtplatz, Instandstellungsarbeiten	23'609.05		
4 Gesundheit	1'377.90	1'377.90	
Investitionsbeitrag Rettungsdienste	1'377.90		
5 Soziale Sicherheit	8'212.76	8'212.76	
Investitionsbeitrag Einrichtung invalide Menschen	8'212.76		
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	434'485.20	446'485.20	12'000.00
Investitionsbeitrag kantonales Strassennetz	67'939.85		
Instandsetzung Törbelweg	39'990.30		
Sanierung Bielmattenstrasse, Steinrollierung Zer altu Schiir	143'132.75		
Beleuchtung Gemeindestrassen	31'767.00		
Parkplatzprojekt Achersand	74'365.30		
Graffitienschutz Parkhalle Märtplatz	26'398.40		
Anschaffung, Ersatz Parkuhranlagen	9'797.00		
Ersatzgebühren für Parkplätze	-12'000.00		
Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge Werkhof	53'094.60		
7 Umweltschutz und Raumordnung	680'772.10	710'323.45	29'551.35
Wasserversorgung	291'957.25		
Abwasserentsorgung	103'029.30		
Abfallsammelstellen	21'749.70		
Sanierung und Ausbau Friedhof: Urnenmauer	264'035.85		
8 Volkswirtschaft	133'660.35	177'150.35	43'490.00
Wässerwasserleite Äbibärgeri	59'194.30		
Stromversorgung	74'466.05		
Total der Ausgaben und Einnahmen	1'416'793.51	1'505'424.86	88'631.35
Nettoinvestitionen			1'416'793.51

Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen	Rechnung 2024	Rechnung 2025	Durchschnitt
Nettoverschuldungsquotient (I1) Nettoschuld in % der Steuererträge Bewertung: < 100 % = gut, 100–150 % = genügend, > 150 % = schlecht	40,7 % gut	35,0 % gut	-37,9 % gut
Selbstfinanzierungsgrad (I2) Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen Bewertung: > 100 % = Hochkonjunktur, 80–100 % = Normalfall, 50–80 % = Abschwung	120,6 % Hochkonjunktur	78,5 % Abschwung	102,4 % Hochkonjunktur
Zinsbelastungsanteil (I3) Nettozinsbelastung in % der laufenden Erträge Bewertung: 0–4 % = gut, 4–9 % = genügend, > 9 % = schlecht	0,2 % gut	0,3 % gut	0,3 % gut
Bruttoverschuldungsanteil (I4) Bruttoschuld in % der laufenden Erträge Bewertung: < 50 % = sehr gut, 50–100 % = gut, 100–150 % = mittel, 150–200 % = schlecht, > 200 % = kritisch	61,2 % gut	57,3 % gut	59,3 % gut
Investitionsanteil (I5) Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben Bewertung: < 10 % = schwache, 10–20 % = mittlere, 20–30 % = starke, > 30 % = sehr starke Investitionstätigkeit	21,0 % starke	15,2 % mittlere	18,1 % mittlere
Kapitaldienstanteil (I6) Kapitaldienst in % der laufenden Erträge Bewertung: < 5 % = geringe, 5–15 % = tragbare, > 15 % = hohe Belastung	12,9 % tragbare	14,0 % tragbare	13,4 % tragbare
Nettoschulden I in Franken pro Einwohner (I7) Bewertung: < 0 CHF = Nettovermögen, 0–1'000 CHF = geringe, 1'001–2'500 CHF = mittlere, 2'501–5'000 CHF = hohe, > 5'000 CHF = sehr hohe Verschuldung	-1'457 Nettovermögen	-1'182 Nettovermögen	-1'320 Nettovermögen
Selbstfinanzierungsanteil (I8) Selbstfinanzierung in % der laufenden Erträge Bewertung: > 20 % = gut, 10–20 % = mittel, < 10 % = schlecht	21,8 % gut	11,5 % mittel	16,8 % mittel

Anhang zur Jahresrechnung 2025

Beanspruchte und noch verfügbare Verpflichtungs- und Zusatzkredite VFFHGem Art 81 & 82

Buchungstext, Objekt	Initialkredit		Zusatzkredit		Gesamtkredit beansprucht / noch verfügbar			
	Betrag	Zust. Organ / Beschluss	Betrag	Zust. Organ	Gesamtkredit	beansprucht	verfügbar	verfällt am
Erschliessung Achersand, Bau & Infrastruktur (ohne Anteil Grundeigentümer)	900'000	GR 25.10.22 UV 01.12.22			900'000			31.12.29
2022						160'910	739'090	
2023						402'281	336'809	
2024						318'528	18'280	
Sanierung und Erweiterung MZA mit Neubau Kindertagesstätte (ohne Anteil Grundeigentümer)	7'900'000	GR 28.10.25 UV 11.12.25			7'900'000	42'463	7'857'537	31.12.33

GR = Gemeinderat / UV = Urversammlung. Die Verpflichtungskredite in der Kompetenz der Exekutive sind in dieser Tabelle nicht aufgeführt.

Eigenkapitalnachweis

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01.	Einlage	Entnahme	Saldo am 31.12.
29	Eigenkapital	16'606'488	988'358	1'201'959	16'392'887
290	Spezialfinanzierungen im EK	989'122	85'620	62'693	1'012'049
291	Fonds im EK	331'860	35'340	79'120	288'080
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	15'285'506	867'398	1'060'146	15'092'758

Rückstellungsspiegel

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01.	Bildung Erhöhung	Auflösung Abnahme	Saldo am 31.12.
208	Langfristige Rückstellungen				
2088.01	Hochwasserschutz Vispe	315'000			315'000
	Total Rückstellungen	315'000			315'000

Beteiligungsspiegel

	Anzahl Titel	% Anteil Gemeinde	Nominalwert Total	Rendite	Buchwert am 01.01.	Buchwert am 31.12.
Institut des öffentlichen Rechts						
Zweckverband Regionale ARA		45,77 %			6'000	6'000
Aktiengesellschaft						
Ärztzentrum Region Stalden AG	120	60 %	1'000		80'000	120'000
KWA 1		7 %			147'200	147'200
FMV SA					70'000	70'000
ValaisNET Holding					66'851	66'851
EVWR					23'200	23'200
Mischabel Energie						29'500
DANET Oberwallis					57'450	57'450
Genossenschaft						
Raiffeisen					10'000	10'000

Gewährleistungsspiegel

Bezeichnung	Saldo am 01.01.	Saldo am 31.12.	Differenz
Migros Wallis, Gültigkeit bis 31. Oktober 2030 Bürgschaft für die Konsumgenossenschaft Stalden: Garantievereinbarung für die Deckung von Lieferkosten.	100'000	100'000	0
Investitionskredit Kanton Wallis, Gültigkeit bis 31. Dezember 2030 Bürgschaft für den Zweckverband Forstrevier Stalden und Umgebung: Anschaffung Systemschlepper Anteil 2/3.	127'848	106'370	-21'478
Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Gültigkeit bis 2038 Bürgschaft für die Konsumgenossenschaft Stalden: Geschäftsumbau.	300'000	300'000	0
Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn Defizitgarantie Pfarrei: Renovation Pfarrhaus	340'000	340'000	0

Anlagespiegel

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01.	Zugänge	Abgänge	Saldo am 31.12.	Abschreibungen	Situation nach Abschreibungen	Minimale oblig. Abschreibung
Verwaltungsvermögen								
1400	Grundstücke VV	258'171			258'171		258'171	0 %
1401	Strassen/Verkehrswege VV	2'012'510	299'052	12'000	2'299'562	160'982	2'012'510	7 %
1402	Wasserbau VV	24'180			24'180	1'690	24'180	7 %
1403	Übrige Tiefbauten VV	4'409'970	815'359	69'201	5'156'128	360'968	4'409'970	7 %
1404	Hochbauten VV	6'325'943	93'049	-	6'418'992	518'448	6'325'943	8 %
1406	Mobilien VV	159'231	90'665	3'590	246'306	90'644	159'231	35 %
1429	Übrige immaterielle Anlagen VV	46'591	51'463		98'054	51'413	46'591	50 %
144	Darlehen VV	-		-	-	-	-	Gemäss Risiko
145	Beteiligungen, Grundkapitalien VV	6'000	-	-	6'000	-	86'000	Gemäss Risiko
146	Investitionsbeiträge	543'373	77'531	-	620'904	63'342	543'373	10 %
Total ordentliche Anlagen		13'785'969	1'427'119	84'791	15'128'297	1'247'487	13'865'969	
Spezifische Anlagen*								
1403.03	Übrige Tiefbauten VV	1'199'999	78'306	3'840	1'274'465	78'056	1'196'409	Laut Merkblatt A 1995 ESTV
Total spezifische Anlagen		1'199'999	78'306	3'840	1'274'465	78'056	1'196'409	
Total Anlagen des VV		14'985'968	1'505'425	88'631	16'402'762	1'325'543	15'077'219	

*Elektrizitätswerke, Luftseilbahnen und Schifffahrt

Personelles

Seit dem 1. März 2026 ergänzt **Dominic Sarbach** aus Stalden unser Werkhof Team. Wir freuen uns über seine Unterstützung und wünschen Dominic viel Freude und Motivation in seiner neuen Aufgabe.



Luftseilbahn Stalden–Staldenried–Gspion

Die Einwohner von Stalden und Staldenried erhalten gegen Vorweisen eines gültigen Einheimisch-Ausweises einen Sondertarif auf der Strecke Staldenried–Gspion.



Die Fahrt mit der Luftseilbahn führt vom Bahnhof Stalden direkt über die tiefe Schlucht, wo sich die Mattervispa und die Saaservispa vereinen. Die erste Sektion bildet den öffentlichen Verkehr von Stalden nach Staldenried. Die zweite Sektion führt über 737 Höhenmeter steil hinauf zum Weiler Gspion auf 1'893 m ü. M. Die Kabinen sind für 25 Personen ausgelegt, die Bahn kann damit 230 Personen pro Stunde befördern.

Weitere Informationen finden Sie mittels den QR-Codes rechts. Die aktuellen Abfahrtszeiten sind im Online-Fahrplan der SBB ersichtlich.



Luftseilbahn



Staldenried-Gspion

Förderprogramm «Rauchmelder»

Rauchmelder gehören zu den effektivsten und kostengünstigsten Präventionsmassnahmen im Brandschutz. Viele Brandopfer entstehen nicht durch die Flammen selbst, sondern durch Rauchgase. Besonders nachts werden Brände häufig zu spät bemerkt, da schlafende Personen Rauch nicht wahrnehmen.

Moderne Rauchmelder erkennen Rauch frühzeitig und warnen Bewohner mit einem akustischen Signal. Besonders wirkungsvoll sind vernetzte Rauchmelder. Wird ein Melder ausgelöst, alarmieren alle verbundenen Geräte gleichzeitig. Dadurch können auch Bewohner in anderen Wohnungen oder Gebäudeteilen frühzeitig gewarnt werden.

Gerade in Mehrfamilienhäusern kann diese Vernetzung einen erheblichen Sicherheitsgewinn bringen. Ein Brand in einer Wohnung, im Treppenhaus oder im Keller wird so sofort im ganzen Gebäude hörbar. Die Gemeinde Stalden möchte deshalb insbesondere die Installation vernetzter Rauchmelder in Mehrfamilienhäusern fördern, ohne andere Wohnformen auszuschliessen.

Anforderungen

Gefördert werden ausschliesslich qualitativ hochwertige und geprüfte Rauchmelder. Die Geräte müssen den geltenden Sicherheitsnormen entsprechen. Insbesondere sollten Rauchmelder der europäischen Norm EN 14604 entsprechen und über eine entsprechende CE-Kennzeichnung verfügen.

Empfohlen werden Geräte mit folgenden Eigenschaften:

- CE-Kennzeichnung
- Norm EN 14604
- Langzeitbatterie (z. B. 10 Jahre)
- Möglichkeit zur Funkvernetzung mehrerer Geräte

Installation

Um eine fachgerechte Installation und eine zuverlässige Vernetzung sicherzustellen, sollten vernetzte Rauchmelder idealerweise durch Fachbetriebe oder Elektroinstallateure installiert werden.

Unterstützung

Der Förderbeitrag der Gemeinde wird auf **CHF 20.00 pro Rauchmelder** festgesetzt. Der Betrag wird gegen Vorweisen der Rechnung auf der Gemeindkanzlei ausbezahlt.

Allgemeine Information zum Thema Brandschutz

Der Sicherheitsbeauftragte Martin Werlen steht der Bevölkerung in beratender Funktion im Bereich Brandschutz jederzeit zur Verfügung (Feuerlöscher, Rauchmelder, Chéminées und Kamine usw.) unter:

martin.werlen@regionstalden.ch

Telefon 078 610 04 55

Erneuerung in der Transformatorstation Neubrück

Das EW Stalden hat in der Transformatorstation Neubrück (TS Neubrück) wesentliche elektrotechnische Anlagenteile erneuert. Die Erneuerungen betrafen den Wechsel des Transformators und den Austausch der gesamten Mittelspannungs-Anlage (MS-Anlage). Mit Hilfe dieser Erneuerungen ist die TS Neubrück wieder fit für die Zukunft.

Hintergrund und Zustand Transformatorstation

Das EW Stalden verfügt in seinem Versorgungsgebiet über insgesamt 11 Transformatorstationen. Die darin installierten Transformatoren werden in einem bestimmten Intervall von einer zertifizierten Kontrollstelle – namentlich die Firma Eniwa – mittels Ölproben überprüft. Das Öl im Transformator hat dabei die Funktion der Kühlung,

elektrischen Isolation sowie des Schutzes der Komponenten. Da das Öl mit der Zeit altert, werden regelmässig Parameter wie Feuchtigkeit, Säuregehalt, Farbe und Durchschlagsfestigkeit kontrolliert. Die letzten Ölproben in der TS Neubrück zeigten eine leichte Alterung und Trübung des Öls.



Der fast 40 Jahre alte Transformator (links) wurde durch einen neuen mit höherer Leistung ausgetauscht.

Austausch des Transformators

Die TS Neubrück verfügte über einen Transformator mit einer Nennleistung von 200 kVA des Herstellers BBC. Der bisher installierte Transformator stammte aus dem Jahr 1987 und war somit der Dienstälteste im Bestand des EW Stalden. Aufgrund der Einsatzzeit von nahezu 40 Jahren und der Resultate der Ölproben wurde entschieden, den Transformator zu ersetzen. Der neue Transformator des Herstellers Rauscher & Stoecklin bietet eine Nennleistung von 250 kVA und einen effektiven Berührungsschutz. Die moderate Leistungssteigerung resultiert aus der heute üblichen Baugrösse.



Die neue Mittelspannungs-Anlage (rechts) weist alle vorgeschriebenen Sicherheits- und Bedienungsstandards auf.

Erneuerung der Mittelspannungs-Anlage (MS-Anlage)

Im Zuge des Transformatortauschs wurde auch die MS-Anlage erneuert. Die alte MS-Anlage verfügte als Besonderheit noch über einen manuell zu betätigenden Lasttrennschalter, der ausschliesslich von geschultem Fachpersonal bedient werden konnte. Der Berührungsschutz war lediglich durch Plexiglasscheiben gewährleistet. Die neue MS-Anlage des Herstellers Schneider entspricht den aktuellen Sicherheits- und Bedienungsstandards.



Arbeiten und Auswirkungen

Die Erneuerungsarbeiten wurden von der Firma IED Swiss durchgeführt. Während der Arbeiten waren im März dieses Jahres zwei vollständige, nächtliche Stromabschaltungen sowie im April eine teilweise Stromabschaltung am Vormittag erforderlich. Das EW Stalden dankt der Bevölkerung im Bereich Neubrück und Milachru für ihr Verständnis und ihre Geduld.

Kosten und beteiligte Firmen

Die gesamten externen Aufwendungen beliefen sich auf eine Grössenordnung von CHF 55'000.00. Die Ausführung erfolgte durch ein Unternehmen aus dem Oberwallis, während die Komponenten von Schweizer Herstellern geliefert wurden.

Jugendliche in Berggebieten

Die Region Stalden, bestehend aus den Gemeinden Eisten, Embd, Stalden, Staldenried und Törbel, engagiert sich gezielt für die Förderung attraktiver Lebensbedingungen für Jugendliche und junge Familien. Für diesen Einsatz wurde die Region im Jahr 2017 mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Initiative führten die Schulen der Region im Jahr 2025 verschiedene Projektstage durch. Die nachfolgenden Erlebnisberichte geben einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Eindrücke, welche die Jugendlichen dabei sammeln konnten.

Aletschwald

Am Montag, 8. September 2025 besuchte die Orientierungsschule Stalden den Aletschwald. Schon früh am Morgen machte sich die Gruppe auf den Weg: Die Anreise erfolgte zunächst mit dem Zug nach Mörel und anschliessend mit der Gondelbahn ins Aletschgebiet. Gemeinsam wanderten die Jugendlichen durch den Wald und lernten anhand spielerischer Aufgaben viel über den Aletschwald. Besonders spannend war es, die verschiedenen Baumarten sowie die Besonderheiten dieses einzigartigen Lebensraums kennenzulernen. Zur Mittagszeit erreichte die Gruppe einen Platz mit einer wunderschönen Aussicht auf den Aletschgletscher. Dort genossen alle ihr selbst mitgebrachtes Picknick. Am Nachmittag wurde die Wanderung in Richtung Villa Cassel fortgesetzt, wo auch der gemeinsame Abschluss des Tages stattfand. Gegen 16.50 Uhr trafen die Jugendlichen müde, aber glücklich wieder am Bahnhof Stalden ein. Damit ging ein erlebnisreicher und erfolgreicher Tag mitten in der Natur zu Ende.



Ein Tag im Forst Stalden

Am Dienstag, 9. September 2025 besuchten die Jugendlichen den Forst Stalden. Trotz regnerischen Wetters konnten viele Inhalte an der Feuerstelle Äbibärg vermittelt werden. Ein Förster begleitete die Schülerinnen und Schüler durch den Tag und vermittelte ihnen spannendes Wissen über verschiedene Baumarten. Besonders eindrücklich war die Möglichkeit, Baumkäfer aus nächster Nähe zu beobachten. Nach einer ausgiebigen Mittagspause, in der sich alle stärken konnten, folgte der praktische Teil des Programms: Die Jugendlichen durften selbst Holz spalten und sogar beim Fällen eines Baumes zusehen – ein aufregendes Erlebnis für alle Beteiligten. Dank dieses abwechslungsreichen Tages wurde den Jugendlichen nicht nur die Arbeit im Wald nähergebracht, sondern auch die grosse Bedeutung des Waldes für Mensch und Umwelt bewusster gemacht.



Cleanup Day

Im Rahmen des World Cleanup Day engagierten sich die Jugendlichen der Schulregion Stalden aktiv für ihre Gemeinden. Gemeinsam halfen sie mit, ihre Dörfer sauber und sicher zu halten. Zu ihren Aufgaben gehörten die Reinigung von Regenrinnen und Strassen, die Sicherstellung von Fluchtwegen, das Sammeln von Abfall sowie das Entfernen von Unkraut. Dabei wurde allen schnell klar: Erst wenn man selbst mit anpackt, erkennt man, wie viel Arbeit und Einsatz hinter einer sauberen und gepflegten Umgebung steckt.



Vom Gemeindeführungsstab zum Regionalen Führungsstab

Interview mit Willy Venetz – Alt RFS-Stabschef

25 Jahre Verantwortung, unzählige Stunden im Einsatz und immer mit dem Ziel, für die Bevölkerung da zu sein: Willy Venetz hat den Gemeindeführungsstab und den Regionalen Führungsstab in unserer Gemeinde und der ganzen Region Stalden entscheidend mitgeprägt. Besonders sein grosser Einsatz nach dem Unwetter 2000 bleibt unvergessen. Mit Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Ruhe half er damals mit, eine ausserordentliche Situation für unsere Gemeinde zu bewältigen. Was oft im Hintergrund geschah, war für die Sicherheit unserer Bevölkerung von unschätzbarem Wert. Im Namen der Gemeinde danken wir ihm von Herzen für seinen ausserordentlichen Dienst zugunsten unserer Bevölkerung.

Wenn du heute auf deine Tätigkeit zurückblickst – was kommt dir als Erstes in den Sinn?

Wie wichtig es für die Bevölkerung ist, dass in Krisensituationen eine funktionierende Organisation vorhanden ist, die sofort reagieren kann. Dieses erste Eingreifen ist für die zweite Phase der Ereignisbewältigung entscheidend. Es ermöglicht, rasch zu handeln, die Lage richtig einzuschätzen und erste Massnahmen einzuleiten. Die endgültigen Entscheidungen liegen abschliessend immer bei der politischen Behörde. Die Blaulichtorganisationen leisten den unmittelbaren Ersteinsatz vor Ort. Sobald sich die Situation stabilisiert hat, übernimmt der Führungsstab der Gemeinde die Koordination der weiteren Schritte und sorgt dafür, dass die Ereignisbewältigung strukturiert, weitergeführt und zum Abschluss gebracht wird.

Wie begann das Interesse an dieser Tätigkeit?

Durch meine militärische Erfahrung hatte ich früh Berührungspunkte in der Zusammenarbeit militärischer und ziviler Organisationen bei Ereignisbewältigungen. Die Armee leistet bekanntlich subsidiäre Unterstützung und Hilfe für die zivile Bevölkerung – dieses Zusammenspiel hat mich schon immer interessiert. Eine entsprechende Zusammenarbeit war damals – also vor dem Unwetter 2000 – in unserer Gemeinde noch nicht im Detail aufgebaut. Deshalb suchte ich unverbindlich das Gespräch mit dem damaligen Gemeindepräsidenten, Feuerwehrkommandanten und Zivilschutzortschef, um herauszufinden wie die Organisation in Stalden geregelt sei. Ich erfuhr, dass erste Schritte eingeleitet waren und man sich in der Planungsphase befand. Dies war



Das Unwetter 2000 war Auslöser für die Entwicklung der Krisenbewältigungsorganisation, die den heutigen Regionalen Führungsstab hervorbrachte.

auch mehrheitlich in den meisten Gemeinden im Kanton Wallis der Fall.

Und dann kam das Unwetter 2000 – was sind deine Erinnerungen?

Als es am Freitag, 13. Oktober 2000 ununterbrochen und aussergewöhnlich stark regnete, befand ich mich im WK. Anhand des auf der Wetterkarte erkennbaren Genuatiefs war klar, dass sich etwas zusammenbraute – ein un gutes Gefühl überkam mich. Leider bestätigte sich dieses an den folgenden Tagen: Am 14. Oktober mit der Katastrophe und Tragödie in Gondo, am 15. Oktober dann in Mörel, Baltschieder, im ganzen Rhonetal – und auch bei uns in Stalden/Neubrück.

Ab Freitag war ich im Wochenendurlaub, aber mit den anderen Offizieren im Pikettstatus. Am Samstagvormittag wurde ich zudem von der Lonza – meiner Arbeitgeberin – kontaktiert, mich aufgrund der drohenden Wassermassen des Rottens und der Vispa bereitzuhalten. Die standardmässigen firmeninternen Vorbereitungen liefen bereits. Gegen Samstagmittag – nachdem in Gondo der katastrophale Murgang niedergegangen war – erhielt ich von militärischer Seite den Befehl, mich auf einen Einsatz in Simplon Dorf und Gondo einzustellen. Am Sonntag kam dann die Aufforderung der Lonza, nach Visp zu kommen. Im Hinblick auf den bestehenden Pikettauftrag der Armee, machte ich mich in Militäruniform auf den Weg. Ich wurde jedoch in Stalden gestoppt – eine Weiterfahrt war nicht mehr möglich. Das Restaurant Neubrück und zwei Häuser waren zu

diesem Zeitpunkt bereits weggespült. Ich ging zunächst davon aus, dass der ganze Hang «Alte Scheune und Pflanzetta» abgerutscht sei. An den Breiterbach habe ich in diesem Moment noch nicht gedacht ... Ich begab mich daraufhin direkt ins Feuerwehrlokal. Dort trafen nach und nach auch Gemeindepräsident Klaus Ruppen, Fw Kdt Richard Venetz, ZSO Ortschef Marcel Berchtold sowie weitere damalige Gemeinderäte ein. Vor Ort wurde entschieden, dass ich bleibe und im Einsatz mithelfe. So begann mein Arbeitseinsatz in dieser Ereignisbewältigung – und das im Tenü Arme.

Wann wurde dir bewusst, was für eine verantwortungsvolle Aufgabe für dich begann?

Wirklich bewusst wurde mir die Tragweite der Situation erst in der Nacht von Sonntag auf Montag. Am Ereignisstandort fanden laufend Rapporte statt. Anfangs wollte ich daran nicht teilnehmen, doch der Gemeinderat und die örtlichen Einsatzverantwortlichen bestanden auf meiner Anwesenheit. Zunächst hörte ich hauptsächlich zu. Danach stellte ich zwei zentrale Fragen: «Ist für die Nacht alles organisiert?» und «Ist für den kommenden Tag mehrheitlich alles vorbereitet?». Diese Fragen konnten beantwortet werden und ich setzte den nächsten Rapport auf Montagmorgen 05.30 Uhr an. Die Runde löste sich auf, alle gingen nach Hause. Ich blieb zurück. In diesem Moment wurde mir bewusst, dass die Verantwortung nun bei mir lag und ich die Einsatzleitung zu diesem Zeitpunkt unabsichtlich übernommen hatte. In dieser Nacht habe ich kaum geschlafen und befasste mich mit

der Vorbereitung des morgendlichen Rappports, um gemeinsam mit der örtlichen Einsatzleitung dieses Ereignis zu bewältigen.

Das Unwetter war ein prägendes Ereignis. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Ich habe zwei Ebenen besonders stark wahrgenommen: Einerseits die allgemeine Betroffenheit der Bevölkerung und andererseits die enorme Hilflosigkeit der direkt Betroffenen. Dies hat uns angetrieben, alles zu geben und die Situation bestmöglich zu bewältigen. Ich selbst war während dieser Zeit vollkommen im Einsatzmodus. Häufig war ich der Letzte im Einsatzbüro und am Morgen der Erste vor Ort. Solange etwas nicht erledigt war, konnte ich nicht nach Hause.

Wie hast du es geschafft, diesen Ausnahmezustand zu meistern?

Ich konnte schon immer gut «schubladiesieren». Das heisst: Ich hielt vieles schriftlich fest, um den Überblick zu behalten, und habe es dadurch auch bewusst abgelegt. Es kam vor, dass ich nachts aufwachte und spontane Gedanken oder Ideen sofort notierte. Gleichzeitig schuf ich mir im Alltag bewusst kleine Zeitfenster, um kurz Abstand zu gewinnen und neue Energie zu tanken.

Gibt es einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Es gab sehr viele prägende Momente. Einen einzelnen hervorzuheben, wäre gegenüber den anderen nicht gerecht. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir jedoch die enorme Hilfsbereitschaft auf allen Ebenen. Ob bei den Todesfällen oder den Familien in Neubrück, die ihr Zuhause verloren haben oder den Bauern, deren Existenzgrundlage teilweise zerstört wurde – jedes einzelne Schicksal hat seine eigene Bedeutung und Geschichte.

«Allein geht es schneller – zusammen geht es weiter.»

Erinnerungswürdig war für mich auch eine Begegnung mit einem Brigadier, von dem ich wissen wollte, welchen Rat er mir als erfahrene Führungsperson mitgeben könne. Seine Antwort war einfach, aber bis heute für mich prägend: «Man soll sich immer so kleiden wie die Menschen, mit denen man zusammenarbeitet.» An diesen Grundsatz halte ich mich bis heute.

Wie lange dauerte dein Arbeitseinsatz nach der Unwetterkatastrophe 2000?

Während ungefähr eines Jahres arbeitete ich praktisch ausschliesslich für die Gemeinde Stal-

den und die Bewältigung dieses Ereignisses. Gemeindepräsident Klaus Ruppen hatte Kontakt mit meiner Arbeitgeberin, der Lonza, aufgenommen, um die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Mir stand ein Büro in der Gemeindekanzlei zur Verfügung und meine Aufgaben umfassten insbesondere die Koordination der Arbeiten, die Vorbereitung und Leitung von Sitzungen sowie die Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Behörden. Diese Arbeiten konnten nur dank des WWW-Teams (Walter Zumstein, zuständig Flusslauf Vispa, Strassen; Walter Berchtold, zuständig für Wege und landwirtschaftliche Güter; Willy Venetz, Gesamtkoordination) erfolgreich erledigt werden.

Hat dich das Unwetter persönlich verändert?

Nein, persönlich verändert hat mich das Unwetter nicht. Es hat mich jedoch in vielem bestärkt, was ich bereits vorher gelebt und als wichtig empfunden habe. Vor allem Werte wie Menschlichkeit und Kameradschaft wurden mir nochmals besonders bewusst – dieses Zusammenstehen und das Wissen, dass man sich aufeinander verlassen kann, auch in schwierigen Situationen.

Ebenso wichtig ist das Thema Entscheiden. Nicht immer gibt es einen Konsens. Oft diskutiert man gemeinsam eine Situation, am Ende muss trotzdem jemand eine klare Entscheidung treffen. Diese Verantwortung gehört dazu und ist zentraler Bestandteil der Führungsaufgabe.

Du hast danach den Führungsstab in Stalden aufgebaut. Wie bist du vorgegangen?

Zu Beginn suchte ich gezielt Personen, die strategisch denken und gleichzeitig bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und Aufgaben zuverlässig umzusetzen. Mir waren engagierte, verlässliche und wertschätzende Menschen wichtig. Zunächst stand selbstverständlich die unmittelbare Krisenbewältigung nach dem Unwetter 2000 im Vordergrund. Danach begann Schritt für Schritt der eigentliche Aufbau der Organisation. Die Erfahrungen aus der Krise waren dabei enorm wertvoll und flossen direkt in die Struktur des Führungsstabs ein.

Ich kontaktierte alle Personen persönlich. Von Anfang an war mir wichtig, dass auch Frauen Teil der Organisation werden, da sie häufig andere Sichtweisen und Denkansätze einbringen. Vieles war bereits durch kantonale Reglemente vorgegeben. Eine funktionierende Logistik, eine klare Kanzelestruktur und spezialisierte Fachpersonen im Bereich Einsatz, Gesundheit, Information, Nachrichtendienst waren zentrale Voraussetzungen, auf die aufgebaut werden konnte. Auch der Zivilschutz, die Feuerwehr oder die Gemeinderäte wurden konsequent eingebunden. Abläufe in Kommunikation und Informa-

tion wurden von Beginn an klar definiert. Der damalige Gemeinderat unterstützte diese Organisation und genehmigte die entsprechenden Strukturen.

Was stellte sich in der Anfangszeit als grösste Herausforderung dar?

Die grösste Herausforderung war der Wechsel in der Zusammensetzung des Gemeinderats und die Akzeptanz bei der politischen Behörde erneut aufzubauen: Neue Personen kommen automatisch mit neuen Prioritäten und anderen Sichtweisen. Zwar befanden wir uns noch mitten in der Krisenbewältigung und konnten auf konkrete Erfahrungen zurückgreifen. Dennoch spürten wir, dass die politische Unterstützung nicht immer in dem Ausmass vorhanden war, wie wir es uns gewünscht hätten. Für die beteiligten Personen wäre eine deutlichere Wertschätzung bei Übungen oder Rekrutierungen von politischer Seite her sicher motivierend gewesen. Persönlich war mir jedoch immer wichtig, das Positive zu sehen und von einem grundsätzlich wertschätzendem Vertrauen seitens der Behörden auszugehen. Denn ein Führungsstab ist ein wichtiges Element für jede Gemeinde. Wie essenziell eine solche Struktur ist, wurde damals im Oberwallis noch nicht überall erkannt. Die Erfahrungen aus den erlebten Grossereignissen haben schlussendlich jedoch alle Ebenen überzeugt, wie wichtig ein funktionierender Gemeindeführungsstab ist. Aus meiner Sicht ist und bleibt entscheidend, dass die politischen Amtsinhaber gerade bei Organisationen wie Feuerwehr, Zivilschutz oder Führungsstab Präsenz zeigen und dadurch ein klares Signal senden: Wir stehen hinter euch!

Und was war über die Jahre hinweg deine grösste Herausforderung?

Die grösste Herausforderung war die Rekrutierung der richtigen Personen. Auch da spielt die Unterstützung durch die politischen Behörden eine zentrale Rolle. Wenn der Gemeindepräsident oder der für die Sicherheit zuständige Gemeinderat geeignete Personen direkt angeht, sind die Chancen einer Zusage sicher besser.

Hattest du manchmal Zweifel?

Gezweifelt habe ich nie. Das Ziel war immer klar: Wir sind da, um zu helfen. Die Entscheidungen als Stabschef trifft man nicht allein. Meine Aufgabe bestand darin, der verantwortlichen Gemeindebehörde aufzuzeigen, welche Möglichkeiten, Varianten und Optionen bestehen, damit fundierte Entscheide getroffen werden können.

Was macht einen guten Führungsstab aus?

Ein guter Führungsstab arbeitet im Hintergrund, handelt wertschätzend und zeigt nachhaltige Lösungen auf. Gleichzeitig ist eine enge, ver-

trauensvolle Zusammenarbeit mit der politischen Behörde und den Ersteinsatzkräften entscheidend.

Wie trifft man Entscheidungen, wenn die Lage unübersichtlich und der Druck enorm ist?

Ein Grundsatz, der mir immer geholfen hat, lautet: Man muss manchmal Zeit verlieren, um Zeit zu gewinnen. Das heisst, Situationen zuerst sorgfältig analysieren, bevor vorschnell gehandelt wird. Ein Beispiel dafür war das Ereignis in Brienz. Dort riet ich einer verantwortlichen Person, zunächst alle Beteiligten in die Kirche zu bringen. Dadurch entstand Ruhe und Ordnung in der betroffenen Bevölkerung. Die Situation entspannte sich und die Entscheidungsträger erhielten genügend Zeit, die nächsten Schritte strukturiert zu planen. Der Grundsatz bewährte sich auch beim Waldbrand in Visp. Dort empfahl ich dem damaligen Gemeindepräsidenten und dem Feuerwehr Kdt, gewisse Aufgaben gezielt zu delegieren, um wieder handlungsfähig zu werden. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, dass Struktur und Ruhe oft die beste Ausgangslage ist, um anschliessend schneller und besser handeln zu können.

Was heisst es, in einer Krise Verantwortung zu tragen?

Verantwortung in einer Krise zu tragen, bedeutet im ständigen Fokus zu stehen – alle schauen auf dich und deine Entscheidungen. Wichtig ist es, sachlich, fundiert, ohne Emotionen und zielgerichtet zu arbeiten, um die bestmögliche Variante zu erkennen. So kann dem Entscheidungsträger die Grundlage geliefert werden, die nächsten Schritte zu definieren.

Gab es Entscheide, die dir besonders schwergefallen sind?

Nein, in dieser Funktion ist einem von Anfang an bewusst, dass Verantwortung dazugehört und Entscheidungen auch unter Druck getroffen werden müssen. Das ist Teil dieser Führungsaufgabe.

Du warst Mitinitiant bei der Überführung des Gemeindeführungsstabs in den Regionalen Führungsstab?

Ich war ein «Mitschaffer» im Jahr 2016. Für mich war immer klar, dass eine regionale Zusammenarbeit in einer Krisenbewältigung enorm wichtig ist. Wir führten zahlreiche Sitzungen durch, erarbeiteten gemeinsam das Reglement und als die Vorlage schliesslich in die Vernehmlassung ging wusste ich: Jetzt haben wir es geschafft. Dass wir ein gutes Reglement erarbeitet haben, zeigt die Tatsache, dass es als Grundlage im Unterwallis angewendet wird. Ganz nach dem Grundsatz: Eine gewisse stabile Eigenständigkeit, ergänzt

durch Einheitlichkeit in der Führungsstruktur, gewappnet für jedes Ereignis und für die Sicherheit der Bevölkerung sowie von Grund und Boden. Seit 2016 bilden die Gemeinden Emdb, Töbel und Stalden gemeinsam den Regionalen Führungsstab, 2020 kamen Eisten und Staldenried zur Organisation hinzu.

Braucht es manchmal eine Krise, um wichtige Erkenntnisse zu erhalten?

Ja, Krisen helfen bestimmt dabei. Gerade in solchen Situationen lernt man die Menschen, ihre Kompetenzen und ihre Zusammenarbeit wirklich kennen. Gemäss der Abkürzung KKKK: In Krisen, Köpfe kennen und deren Kompetenzen.

Worauf bist du besonders stolz, wenn du die letzten 25 Jahre zurückblickst?

Darauf, dass ich der Gemeinde in meiner Funktion helfen konnte und dass die Gemeinde Vertrauen in meine Arbeit hatte. Die Gemeinde konnte sich darauf verlassen, dass es funktioniert. Das war meine Aufgabe – und darauf bin ich stolz.

Was wünschst du dem Führungsstab für die Zukunft?

Ich wünsche dem Führungsstab vor allem vermehrt Wertschätzung und Unterstützung. Ebenso wichtig ist es, weiterhin die richtigen Personen an den Tisch zu bringen.

Welchen Rat gibst du mit auf den Weg?

Allein geht es schneller – zusammen geht es weiter.

Seit Ende 2025 bist du nicht mehr im Führungsstab tätig. Wie geht es dir heute ohne diese Aufgabe?

Wie bereits erwähnt, kann ich gut «schubladiesieren». Natürlich informiere ich mich weiterhin über die vorhandenen Informationskanäle von Stalden, über Entwicklungen, Visionen und gemachte Erfahrungen in diesem Bereich. Es liegt mir jedoch fern, Urteile zu fällen oder Einfluss ausüben zu wollen. Wenn jemand meinen Rat sucht, gebe ich diesen gerne weiter – jedoch nie, um Entscheidungen anderer zu steuern oder zu beurteilen.

Wenn du deine Zeit im Führungsstab in einem Satz beschreiben müsstest – wie würde dieser lauten?

Ohne Vorbereitung hast du immer verloren.

Wir danken Willy Venetz für das Interview, das Anfang Mai 2026 geführt wurde, und für seinen langjährigen, kompetenten und zuverlässigen Einsatz zum Wohl der Bevölkerung der Region.



Regionale Zusammenarbeit – Mittagshängert Generation 60+

Seit den letzten Wahlen blicken fünf neue Gemeinderätinnen – Karin Furrer, Töbel; Sandra Gottsponer, Staldenried; Alexa Schaller, Embd; Claudia Noti, Eisten und Andrea Schaller, Stalden – gespannt auf ihre neue Herausforderung im Ressort Soziales. Um sich gegenseitig zu unterstützen, haben sie sich vernetzt und tauschen sich gemeinsam über eine regionale Zusammenarbeit aus. Als erstes Projekt entstand der «Regionale Mittagstisch».

1. Regionaler Mittagshängert – ein Erfolg

Am 20. November 2025 luden die fünf Gemeinderätinnen zum 1. Regionalen Mittagshängert für die Generation 60+ ein. Über 110 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und genossen einen Tag voller Freude, Begegnungen und glücklicher Gesichter. Es war schön zu sehen, wie viele alte Bekannte sich wieder trafen und gesellige Stunden miteinander verbrachten.

Unter dem Motto «Wo Kontakte wachsen und Herzen jung bleiben» wurde gemeinsam gegessen, gelacht und ausgetauscht. Auf vielseitigem Wunsch wurde Rindsragout mit Polenta serviert – gefolgt vom liebevoll vorbereiteten Kuchenbuffet mit zahlreichen Kreationen von Hobbybäckerinnen und -bäcker aus der Region. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen und gebacken haben!

Für Unterhaltung am Nachmittag sorgte das Quiz mit Fragen aus allen fünf Gemeinden. Jede Gruppe durfte sich am Ende über kleine Geschenke freuen – perfekte Begleiter für weitere gesellige Stunden.

2. Mittagshängert im November 2026

Der Erfolg des 1. Mittagshängert hat die fünf Gemeinderätinnen veranlasst, eine Wiederholung zu planen. Am **Donnerstag, 19. November 2026** wird der nächste Regionale Mittagshängert durchgeführt. Informationen und Programm folgen rechtzeitig.



Umfrage bei der Generation 60+

Besonders interessiert hat, wie die Seniorinnen und Senioren die Angebote in der Region erleben und was sie sich zusätzlich wünschen. Folgende Fragen wurden dazu gestellt:

- **Welche Angebote in der Region nutzen Sie bereits?**
Wandern, Turnen, Mittagstisch, Spielnachmittag, verschiedene Vereinsanlässe ...
- **Welche Angebote wären zusätzlich wünschenswert?**
Entlastungsangebote für pflegende Angehörige, Nachbarschaftshilfe, Fahrdienste, Ruhebänkli zum Verweilen und Plaudern, Hilfe und Erklärungen von der jüngeren Generation bei KI, Fotos, ÖV, E-Banking, PC Wissen ...
- **Wünsche, Potential zur regionalen Zusammenarbeit?**
Zahnarzt für Region, Regionaler Mittagstisch, altersgerechtes und betreutes Wohnen, generationsübergreifende Begegnungen, bestehende Angebote regional öffnen, regionale Zusammenarbeit der Gemeinden fördern wie Verwaltung, Werkhof, Vereine ...

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden, Helfenden und Unterstützenden – der Regionale Mittagshängert hat gezeigt, wie lebendig und herzlich unsere Region sein kann!